

Mit neuem Logo in die Zukunft

Eine erfolgreiche Gewerbe-geschichte

Der Familienbetrieb Dübendorfer AG kommt in einem neuen Erscheinungsbild daher. Aber die alten Werte gehen dadurch nicht verloren. Wo Tradition und Moderne sich begegnen.

von **Olav Brunner**

Einer der grössten und ältesten Gewerbebetriebe in Bassersdorf, die Firma Dübendorfer AG, tritt mit einem neuen Firmenlogo auf. Sie möchte sich damit als moderner, zeitgemässer Betrieb präsentieren. Aber das Familienunternehmen passte sich schon seit über hundert Jahren immer wieder den sich ändernden Forderungen der Zeiten und Kunden an. 1900 begann der Firmengründer Heinrich Dübendorfer-Keller, mit Pferdefuhrwerken Langholz zu transportieren. 1925 wurde am heutigen Werkstandort «Eich-Runsberg» zum ersten Mal Kies abgebaut und in einer kleinen Grube im «Geissloo» Schliersand. 1953 zählte der Fuhrpark bereits 19 Lastwagen.

Lückenlose Entsorgungsketten

Ab 1962 expandierte die Firma in zwei neue Geschäftsbereiche, die Entsorgung von Bauschutt und in den Muldenservice. Heute sind über 422 kleinere Mulden und 94 grosse Abfallcontainer im Umlauf. Eine lückenlose Entsorgungskette der Bassersdorfer Firma beseitigt beispielsweise alle Abfälle des Flughafens Kloten. Bei geeigneten Abfällen verdichten moderne Container mit angebauten Pressanlagen das Material bis zu einem Neuntel ihres ursprünglichen Volumens. Dadurch reduzieren sich die Transportkosten, welche bei der Entsorgung etwa 50 Prozent betragen. Neueste Entwicklungen erlauben sogar, den Füllungsgrad der Container automatisch festzustellen und per SMS die Auswechslung auszulösen. Aber auch Privatpersonen können sich ihrer Abfälle durch die Firma Dübendorfer entledigen.

Umweltschutz als Herausforderung

Seniorchef Albert Dübendorfer und sein Sohn Marco weisen nicht



Kies, ein uraltes Stück Natur, bewegt durch eine moderne Firma. (ob)

ohne Stolz darauf hin, dass ihr Betrieb seit diesem Sommer die ISO 14001-Zertifizierung bestanden hat. Diese Auszeichnung belegt, dass die Firma Dübendorfer AG bei allen Unternehmensprozessen die Umwelt berücksichtigt und möglichst schonend behandelt. Russfilter und Ökotreibstoff bei den Lastwagen, das Absetzen mineralischer Schwebstoffe in naturnahen Teichen und die Wiederverwendung von Zementabwässern gehören zur Betriebskultur. Im Geschäftsbereich Entsorgung wird der Schutt abgebrochener Häuser in einer grossen Halle fein säuberlich sortiert und die verschiedenen Komponenten der Wiederverwertung oder einer Deponie zugeführt.

Beton nach Mass

Seit 1986 wird auf dem Werkplatz Eich Fertigbeton hergestellt. Jährlich verlassen über 55'000 Kubikmeter Beton für verschiedenste Anwendungsbereiche die vollautomatische Mischanlage. In einer kleinen Kommandozentrale nimmt der Betriebsleiter die Bestellung eigener und fremder Transporteure entgegen und

gibt die Daten für die gewünschte Mischung in einen Rechner ein. Sofort wird das verlangte Produkt mit den geforderten Zuschlagstoffen und Eigenschaften zusammengestellt. Kameras überwachen den automatischen Prozess, und ein Printer druckt die Lieferscheine aus. Lärmende Betonmischer auf den Baustellen sind von gestern.

Kies aus dem Unterland

Kies, neben Ton und Holz das meistverwendete Baumaterial, wird in Bassersdorf schon lange nicht mehr abgebaut. Noch wäre im «Runsberg» einiges vom 24'000 Jahre alten Baustoff vorhanden. Aus Gründen des Landschaftsschutzes ist ein weiterer Abbau jedoch kaum mehr möglich. Heute wird dem Kies- und Betonwerk «Eich-Runsberg» Kies aus Abbaugebieten im Rafzerfeld und in Glattfelden zugeführt. Dabei gibt es keine Leerfahrten. Auf dem Hinweg zu den Kiesgruben wird Aushubmaterial transportiert. Im Verhältnis Kiesgewinnung und Deponie von Aushub zeichnet sich übrigens ein Problem ab. Bei jedem Neubau entsteht mehr Aushub als Kies in Form

von Beton und Mörtel eingebaut wird. Wenn alle Gruben demnächst gefüllt sind, wird man zukünftig kaum darum herum kommen, Aushubberge aufzubauen.

Tradition und Dynamik

Die Dübendorfer AG bietet zurzeit 87 Mitarbeitenden eine Arbeitsstelle in einem dynamischen Betrieb. Die meisten von ihnen haben eine Fachausbildung abgeschlossen, und vier Frauen sitzen am Steuer der riesigen, hellgrauen Lastwagen. Drei Lehrlinge absolvieren ihre Ausbildung in der alteingesessenen Firma. Neben seinem Vater Albert ist Marco Dübendorfer, welcher auch den neuen Firmenauftritt einleitete, in vierter Generation an der Geschäftsführung beteiligt. Eine Flotte von über 40 Lastwagen ist zu betreuen, und Bedarfsspitzen sind durch zugemietete Transportkapazitäten abzudecken. Seit ihrer Gründung passte sich die Firma Dübendorfer immer wieder neuen Trends und Bedürfnissen an, mit Qualitätsdienstleistungen und innovativen Produkten, der Schlüssel zu einer langen Erfolgsgeschichte. ■